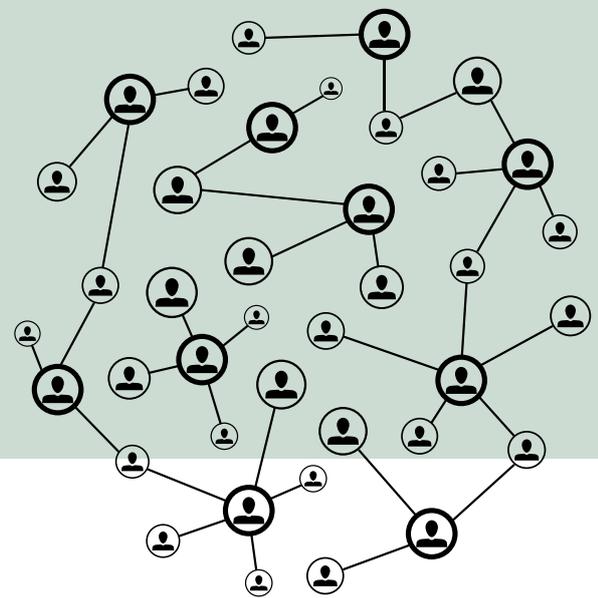


SOZIAL- STRUKTUR- ANALYSE



Liebe Schülerinnen und Schüler,
heute beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sozialstrukturanalyse. Um einen tieferen Einblick in die verschiedenen Formen und Modelle zu bekommen, werdet ihr in Gruppen arbeiten und verschiedene Ansätze der Sozialstrukturanalyse erforschen. Euer Ziel ist es, herauszufinden, wie diese Ansätze strukturelle Ungleichheiten und gesellschaftliche Ordnungen erklären, und die Ergebnisse anschließend in einer Präsentation vorzustellen.

Teilt euch in Gruppen von etwa 4 Personen auf. Jede Gruppe erhält ein spezifisches Modell oder eine bestimmte Form der Sozialstrukturanalyse zur Untersuchung:

1. Schichtmodell der Sozialstruktur (z.B. von Dahrendorf)
2. Klassenmodell (z.B. von Karl Marx)
3. Lagenmodell (z.B. von Geiger oder Bolte)
4. Milieu- und Lebensstilforschung
5. Feministische Sozialstrukturanalyse
6. Inklusiv Sozialstrukturanalyse (z.B. zu Migration, Gender und Diversität)

Eure Aufgabe ist es, problemorientiert nach Informationen zu recherchieren. Stellt euch dabei folgende Fragen:

Grundlagen und Merkmale:

- Welche Kerngedanken oder -begriffe stehen im Zentrum des Modells?
- Welche Dimensionen der sozialen Ungleichheit (z.B. Einkommen, Bildung, Beruf, Geschlecht) werden betont?

Gesellschaftliche Relevanz:

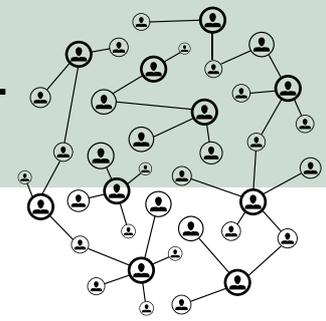
- Inwiefern hilft das Modell dabei, aktuelle gesellschaftliche Ungleichheiten zu verstehen?
- Wo liegen die Stärken und Schwächen des Modells in der heutigen Analyse der Gesellschaft?

Vergleich zu anderen Modellen:

- Was unterscheidet euer Modell von anderen? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Kritik und Weiterentwicklungen:

- Welche Kritik wurde am Modell geäußert?
- Gibt es Weiterentwicklungen oder alternative Ansätze, die das Modell ergänzen oder ablösen?



Gruppenarbeit und Vorbereitung der Präsentation

Arbeitsteiliges Vorgehen: Teilt die Arbeit in der Gruppe sinnvoll auf. Eine Person kann z.B. die Grundlagen erklären, eine andere die gesellschaftliche Relevanz analysieren und eine weitere Person die Kritik und Weiterentwicklungen darstellen.

Visualisierung: Erstellt eine ansprechende Präsentation (z.B. PowerPoint, Plakat, Handout), die eure Ergebnisse strukturiert und verständlich darstellt. Nutzt Grafiken oder Schaubilder, um euer Modell anschaulich zu machen.

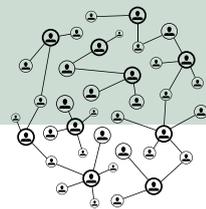
Fazit: Entwickelt ein kurzes Fazit: Wie nützlich ist das Modell, um heutige soziale Strukturen zu erklären? Welche Fragen bleiben offen?

Präsentation

In kommenden Doppelstunde präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse. Jede Gruppe hat 10 Minuten Zeit für ihre Präsentation. Achtet darauf, eure Inhalte klar und präzise zu vermitteln und eure Schaubilder gut zu erklären. Zur Wiederauffrischung nach den Ferien bekommt ihr freilich noch etwas Zeit.

Gütekriterien:

- Inhaltliche Tiefe: Wie gut habt ihr die wesentlichen Aspekte eures Modells erarbeitet und erklärt?
- Kritische Auseinandersetzung: Habt ihr die Stärken, Schwächen und gesellschaftliche Relevanz des Modells erfasst?
- Teamarbeit: Wie gut habt ihr die Arbeit in der Gruppe aufgeteilt und zusammengearbeitet?
- Präsentation: Wie klar und strukturiert habt ihr eure Ergebnisse präsentiert? Sind eure Visualisierungen hilfreich?



HELFERLEIN

1. Schichtmodell der Sozialstruktur (z.B. von Dahrendorf)

- Kernidee: Gesellschaft ist in hierarchisch geordnete Schichten unterteilt, basierend auf Kriterien wie Beruf, Einkommen, Bildung.
- Merkmale: Es betont vertikale Ungleichheiten und ermöglicht die Analyse sozialer Mobilität innerhalb der Schichten.
- Beispiel: Dahrendorf verbindet das Schichtmodell mit Rollenkonflikten und Machtverteilungen in der Gesellschaft.

2. Klassenmodell (z.B. von Karl Marx)

- Kernidee: Gesellschaft ist in antagonistische Klassen geteilt, hauptsächlich die Bourgeoisie (Kapitalbesitzer) und das Proletariat (Arbeiter).
- Merkmale: Fokus auf ökonomische Verhältnisse und Ausbeutung, erklärt strukturelle Ungleichheiten durch Eigentumsverhältnisse.
- Beispiel: Marx analysiert den Klassenkampf als Motor des sozialen Wandels.

3. Lagenmodell (z.B. von Geiger oder Bolte)

- Kernidee: Gesellschaftliche Lagen beziehen sich nicht nur auf materielle Ungleichheiten, sondern auch auf Lebensumstände und Lebensqualität.
- Merkmale: Einbeziehung mehrerer Dimensionen (Bildung, Beruf, Prestige) und nicht nur ökonomischer Faktoren.
- Beispiel: Boltes „Zwiebelmodell“ zeigt soziale Lagen als eine Art Schichtung, die verschiedene Lebensbedingungen reflektiert.

4. Milieu- und Lebensstilforschung

- Kernidee: Gesellschaft wird in verschiedene soziale Milieus unterteilt, die durch ähnliche Wertorientierungen, Lebensstile und Konsumgewohnheiten geprägt sind.
- Merkmale: Fokus auf kulturelle, ästhetische und alltägliche Lebensgewohnheiten, nicht nur ökonomische Faktoren.
- Beispiel: Die Sinus-Milieus erfassen unterschiedliche Gruppen in der Gesellschaft anhand ihrer Lebensstile und Wertvorstellungen.

5. Feministische Sozialstrukturanalyse

- Kernidee: Gesellschaftliche Strukturen werden hinsichtlich der Geschlechterverhältnisse analysiert, mit Fokus auf patriarchale Strukturen und Geschlechterungleichheit.
- Merkmale: Analyse der Rolle von Geschlecht im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten (Klasse, Ethnizität).
- Beispiel: Feministische Ansätze betonen die strukturelle Benachteiligung von Frauen und die Notwendigkeit von Gleichstellung.

6. Inklusiv Sozialstrukturanalyse (z.B. zu Migration, Gender und Diversität)

- Kernidee: Gesellschaft wird in Bezug auf multiple Dimensionen der Vielfalt (z.B. Migration, Geschlecht, Ethnizität, Behinderung) analysiert.
- Merkmale: Fokus auf Intersektionalität und die Wechselwirkungen verschiedener Ungleichheitsdimensionen, die zu Benachteiligung führen.
- Beispiel: Analysen, die sich mit der sozialen Integration von Migranten und den Auswirkungen von Diskriminierung auf marginalisierte Gruppen beschäftigen.